



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Plaudereckchen

Plauderecken

Meine lieben Missionsfreunde, wir stehen jetzt in der schönen Adventszeit, wo die heilige Kirche uns immer und immer wieder ermahnt, uns auf das Kommen des lieben Christkindleins würdig vorzubereiten. Da haben wir im deutschen Volke den schönen, sinnvollen Brauch, einen Adventskranz aufzustellen. Dieser ist ein Kranz von Tannengrün (ein kleiner Reifen genügt schon), mit vier Kerzen versehen. Dieser Kranz wird im Zimmer aufgehängt oder auf den Tisch gelegt. Am ersten Adventssonntag zündet ihr dann die erste Kerze an, als Zeichen, daß das liebe Christkindlein naht, um uns mit seinem Segen zu beglücken. Am zweiten Sonntag werden zwei, am dritten Sonntag drei und am vierten Sonntag vier Kerzen angezündet. Dann wißt ihr, daß uns nur noch wenige



Unsere neue Be-
förderin Helene
Dreikluft aus
Karlsruhe,

welche in kurzer
Zeit von 8 Hefen
auf 16 ge-
stiegen ist

Tage vom schönen Weihnachtsfeste trennen, daß das Himmelskindlein ganz, ganz nahe ist. Gleich den Kerzen laßt eure Herzen in Liebe glühen zum Kindlein in der Krippe und versprecht ihm, seine treuen Brüderlein und Schwesterlein zu sein und weiter zu arbeiten wie bisher für die Heidenkinder und für die ganze Missionsache.

Ihr wolltet uns sicher auch eine Weihnachtsfreude machen, denn in letzter Zeit ging es bei uns hoch her. Heinz Steckerborn aus Elgermühle denkt in seinem Eifer, „die Heidenkinder können alles gebrauchen“. Das ist gut und recht, aber die Mutter vermißt nachher die Seife, meinst du nicht auch, lieber Heinz? Leuber ließ sich zweimal hören. Da war der Segen reich gemessen, nur fehlte der Brief, der uns doch so viele Freude macht. Also in Zukunft! Ebenso sind Breslau, Helsum, Engeln, Hindenburg, Westbevern, Bochum, Mengerskirchen, Darfeld, Grafenwald, Düsseldorf und Holz auf dem Kampfplatz erschienen. Unsere eifrigen und treuen Beförderer aus Telgte, Hilde und Maria, führen sicher etwas im Schilde, daß sie uns so auf das Silberpapier warten lassen. Das soll sicher am Heiligen Abend hier in Neu-
286

enbeken unter dem Christbaum stehen als Weihnachtsüberraschung. Rate ich recht? Sendet es ruhig ein, wenn es auch keine zehn Pfund sind. Wir sind voller Erwartung.

Es herrscht ja überall die schöne Sitte, sich Weihnachten mit Geschenken zu erfreuen zur Erinnerung an die göttliche Liebesgabe, die uns der himmlische Vater in seinem Sohne als unserm Bruder machte. Unser Weihnachtswunsch ist, daß jeder Missionsfreund und Leser der Caritasblüten einen Abonnenten gewinnen möge. Für jede einzelne aus euch gewiß eine kleine Mühe, fürs Christkindlein und für uns eine große Weihnachtsfreude. Eure Liebe und Opferbereitschaft wird belohnt, womit, verrate ich noch nicht. Wie ihr uns, so wollen wir auch euch überraschen. Wem es aber nicht gelingt, uns den Weihnachtswunsch zu erfüllen, der möge nicht traurig sein. Es gelingt ihm dann sicher im Laufe des neuen Jahres. Wo ein Wille, da ist auch ein Weg.

Zu Bethlehem liegt in einem Stall	Und mit den Auglein so hell und klar
Ein holdes Kindelein,	Blickt es ins Herz hinein
Dem singen die Engel mit süßem Schall	Und redet dort so wunderbar,
Gar liebliche Melodein.	Das liebe Kindelein.
Es liegt gebettet auf hartem Stroh	Wie zög es so gerne an seine Brust
In einem Krippelein	Die Menschen groß und klein.
Und lächelt doch so freudig froh,	O folgten sie nur in seliger Lust
Das zarte Kindelein.	Dem Gotteskindelein!

Zu Bethlehem liegt in einem Stall
Ein göttlich Kindelein,
Dem singen die Engel mit süßem Schall
Und wir — wir stimmen ein."

Den Kleinen und Großen wünschen zum Weihnachtsfeste den reichsten Segen des lieben Christkindleins die Negerlein aus Afrika und die Missionschwester vom kostbaren Blut.

Herzlichen Dank

allen lieben Wohltätern und Abonnenten, welche im verflossenen Monat den Beitrag für die Caritasblüten einsandten, ein herzliches „Vergelt's Gott“ mit dem Versprechen des Einschlusses in unsere und der Kinder Gebete.

Vollkommene Ablässe

für die Mitglieder der Erzbruderschaft vom kostbaren Blut.

1. Einmal im Monat an einem beliebigen Tage; 2. am heiligen Weihnachtsfeste, 25. Dezember; 3. am Neujahrstage; 4. am Feste der Heiligen Drei Könige.

Goldkorn für die Mitglieder der Erzbruderschaft.

Die unbefleckte Empfängnis ist wirklich ein Teil der Andacht zum kostbaren Blute. Sie ist der Schöpfung reichste Opfergabe, dargebracht von der Königin der Geschöpfe, die so im Jubel ihrer sündlosen Morgendämmerung das kostbare Blut krönte, indem sie selbst mit seiner kostbarsten Krone gekrönt ward. Faber.

Das Totenglöcklein

meldet das Hinscheiden unseres Wohltäters und treuen Abonnenten Herrn Rektor Collet, Hermeskeil, und unserer Beförderin Frieda Franziszi, Ottering, sowie unserer lieben Abonnenten Frau Maria Latte, Mehring, und Heinrich Eschenbüscher aus Dahl. Wir bitten unsere lieben Leser und Leserinnen, mit uns recht innig für die teuren Verstorbenen zu beten.

R. i. p.